

SERVICE

Bürgerservice

T +43 7442-511
post.bgs@waidhofen.at
Tourismusbüro
T +43 7442 93 049
info@ybbstaler-alpen.at

Internet

www.waidhofen.at

Ausgabe 05/2019 · Verlagspostamt 3340
Österreichische Post AG · Postentgelt bar bezahlt

Stadt nachrichten



Amtliche Nachrichten und Informationen · Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs

EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Stadtmobilität befindet sich im Wandel! Vielerorts gibt es neue Ansätze, die den Fokus auf nachhaltige Mobilität legen und dadurch die Lebensqualität deutlich erhöhen. Vorrang für das Gehen, Förderung des Radverkehrs, funktionierender öffentlicher Verkehr, bessere Luft, kaum Autolärm. Ziele, die auch für unsere Stadt wünschenswert sind und die durch Projekte wie jenes am Hauptbahnhof Realität werden können. Der Bahnhof als multimodaler Knotenpunkt verknüpft unterschiedliche Mobilitätsangebote, sodass auch der ländliche Raum gut mit öffentlichem Verkehr erschlossen werden kann, mit der Verkürzung der Citybahn reagieren wir auf die Anforderungen der modernen Zeit und schaffen gleichzeitig mehr Möglichkeiten für das Radfahren. Und auch kleine Projekte wie die Schulstraße vor dem Schulzentrum Plenkerstraße tragen zu einer nachhaltigeren Mobilität und zu mehr Lebensqualität bei. Weniger Autoverkehr, mehr gehen oder mit dem Rad fahren – darauf setzen Städte der Zukunft. Jeder Einzelne kann selbst Teil einer Veränderung sein und sein Umfeld dazu anstoßen, bei der Mobilität sowie beim Klima. Mit dem Naturpark Waidhofen/Ybbstal, der Förderung von Biodiversität und dem Schutz unseres Wassers setzen wir ganz klare Zeichen und zeigen als Stadt den Willen voranzugehen. Es geht uns gut in unserer Stadt, nun ist es auch an der Zeit weiterzudenken. Globale Ziele haben auch lokale Wurzeln. Jeder Einzelne trägt eine Verantwortung und gerade in der Gemeindepolitik gestalten wir direkte Lebensumwelten. Noch im Herbst werden alle politischen Fraktionen der Stadt gemeinsam das Waidhofner Klimamanifest erarbeiten. Darin werden hohe Ziele gesteckt: An der Spitze CO₂-neutrale Verwaltung sowie die CO₂-neutrale Stadt.

Ihr

Werner Krammer

Bürgermeister

Bezirksgericht offiziell eröffnet

Modernes Justizgebäude im Stadtzentrum

Nach gut einem Jahr Bauzeit hat das Bezirksgericht Waidhofen a/d Ybbs im Juni wieder seinen alten Standort in der Innenstadt bezogen. Am 3. September fand die offizielle Eröffnung statt. Bürgermeister und Hausherr Werner Krammer empfing ehrenwerte Gäste aus Justiz, Wirtschaft und Politik.

„Für mich als Vertreter der Stadt Waidhofen ist das ein besonderer Augenblick. Zum einen damals der Verlust des Standortes unseres Bezirksgerichtes, der sowohl eine symbolische Wirkung besaß und einer mittleren Statutarstadt wie Waidhofen besonders wehtat. Zum anderen weil es sich bei diesem Gebäude um ein historisches Haus handelt, das unsere Stadt so unverwechselbar macht. Gerade diese Stadthäuser wollen wir mit Leben füllen“, betonte Bürgermeister Werner Krammer bei seiner Begrüßung. „Danke allen, die während der Baustellenzeit hier kräftig mitangepackt haben. Allen voran dem Team des Bezirksgerichtes rund um Gerichtsvorsteher Markus Pischinger. Dem Architekturbüro W30, besonders den beiden Architekten Andreas Bösch und Maria Schneider, die den Umbau mit all seinen Herausforderungen geplant und begleitet haben, sowie den zuständigen Mitarbeitern des Magistrates“, so der Stadtchef.



Gerichtsvorsteher Mag. Markus Pischinger, Dechant Mag. Herbert Döllner, Landesrat Dr. Martin Eichinger in Vertretung von LH Mag. Johanna Mikl-Leitner, Präsident des Oberlandesgerichtes Dr. Gerhard Jelinek, Bürgermeister Mag. Werner Krammer (v.l.)

Das Hauptaugenmerk beim Umbau lag darauf, die Barrierefreiheit im denkmalgeschützten Gebäude zu gewährleisten, was unter anderem durch den Einbau eines Aufzuges erfolgte. Architektonische Besonderheiten des historischen Stadthau-

ses wurden saniert und wieder zum Vorschein gebracht. So zum Beispiel beim Innenhof, der fast vollständig rückgebaut wurde. Außerdem befindet sich das Justizgebäude nun auf dem modernsten Stand der Technik, eine spezielle Herausforderung bei einem denkmalgeschützten Gebäude. „Die Verbindung von Altsubstanz mit zeitgemäßer Architektur ist hier wirklich gelungen“, gratulierte Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka in seiner Festrede. Der Präsident des Oberlandesgerichtes Gerhard Jelinek überbrachte die Grüße des Vizekanzlers sowie des Ministeriums: „Ursprünglich war dieses Bezirksgericht mit seiner bewegten Geschichte nicht für einen modernen Gerichtsbetrieb geeignet. Ich freue mich aber, dass alle Kräfte gebündelt wurden und das Gericht nun wiedereröffnet wurde. Die prächtige historische Substanz wurde erhalten und man kann dazu nur herzlich gratulieren. Das Bezirksgericht ist nun ein barrierefreies Servicecenter, das allen Sicherheitsvorgaben entspricht, mit modernen Sanitäranlagen und LED-Beleuchtung.“

Buntes Angebot zum Forschen & Entdecken Talentschmieden bündeln ihre Kräfte

Leben voller Möglichkeiten bedeutet auch Vielfalt im Bildungsbereich. „Wir können zwar keine pädagogischen Systeme verändern, aber als Schulerhalter im Pflichtschulbereich können wir gewisse Angebote schaffen, zum Beispiel die Ganztagschule“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. Ein besonderer Fokus liegt auf der Talentförderung.

„Bereits zum Jahresauftakt habe ich das Ziel ausgegeben, dass KinderUNiversum und Talentschmiede zusammengeführt werden sollen, um in diesem Bereich ein ganzjähriges Angebot zu schaffen“, so Krammer. „Jedes Kind hat eine große Portion Neugier und will Dinge wissen, die wir als Eltern oft nicht erklären können. Kinder sind talentiert und offen für Neues. Deshalb bieten wir in Waidhofen und der gesamten Region abseits des regulären Schulbetriebes auch ein entsprechend vielfältiges Programm, um diese Interessen zu

entfalten.“ KinderUNiversum-Kuratorin Gudrun Schindler-Rainbauer koordiniert die Talentschmieden Waidhofen. Gemeinsam mit Leo Lugmayr, der die Talentschmiede

Ybbstal mit Standort in Ybbsitz leitet, stellte sie ein breites Angebot auf die Beine. Insgesamt stehen an die 100 Kurse zur Auswahl. Kinder von der ersten bis zur achten Schulstu-

fe können zwischen Naturwissenschaften, Fotografie, Handwerk oder Technik wählen. „Schlagwörter wie Begabten- oder Talentförderung werden manchmal falsch verstanden und interpretiert. Alle Kinder haben bestimmte Gaben und mir liegt es am Herzen, dass sie Möglichkeiten bekommen, Unbekanntes auszuprobieren und ihre Leidenschaft auszuleben“, betont Gudrun Schindler-Rainbauer.

Erste Kurse ab Oktober

Anmelden ist ganz einfach: Über www.begabtenakademie.at und den Menüpunkt Angebot gelangt man zum Kursprogramm. Einfach die Kategorien Talentschmiede Waidhofen und Talentschmiede Ybbstal auswählen und man erhält das gesamte Angebot gebündelt. Passenden Kurs auswählen und direkt über die Website anmelden. Im Oktober beginnen die ersten Kurse.



Die Talentschmieden Waidhofen und Ybbstal bieten ein vielfältiges Angebot, das im Sommer durch das KinderUNiversum ergänzt wird.



Was bringt der Herbst?

Wochenmarkt in der "FUZO" & neue Wohnungen

Momentan zeugt der Wochenmarkt am Hohen Markt vom besonderen Flair dieses Quartiers. „Das Schmuckkästchen der Innenstadt zeigt sich im Herbst wieder von seiner schönsten Seite und wird durch eine Vielzahl von kleinen Veranstaltungen belebt“, freut sich Bürgermeister Werner Krammer bereits auf einige Highlights. Auch in punkto zentrumsnahem Wohnen gibt es Neuigkeiten zu berichten.

Bis Mitte Oktober wird der Wochenmarkt noch in der Fußgängerzone stattfinden. Aufgrund der Pflasterinstandhaltung am Oberen Stadtplatz wurde dieser vorübergehend verlegt. „Das ist eine interimistische Lösung, aber man merkt schon, dass dieses Marktflair hier besonders gut zur Geltung kommt“, erklärt Stadtchef Krammer, der auf ein weiteres Novum hinweist. „Die Pflasterneugestaltung hat schon das ihre zu dieser besonderen Atmosphäre am Hohen Markt beigetragen. Es geht hier vor allem um die Aufenthaltsqualität. Passanten sollen sich wohlfühlen und gerne in der Fußgängerzone flanieren und verweilen. Eine neue, von Ernst Beneder entworfene



Marktstimmung in Waidhofens Fußgängerzone: Der Wochenmarkt sorgt derzeit für besonders charmantes Flair am Hohen Markt.

Möblierung soll das künftig noch mehr ermöglichen.“ Derzeit arbeitet der städtische Bauhof am Feinschliff der Möbel, bevor diese dauerhaft am Hohen Markt aufgestellt werden. Konkret handelt es sich um Sitzelemente, Pflanztröge und Fahrradständer. Die Sitzflächen sind in massivem Lärchenholz ausgeführt, ebenso Arm- und Rückenlehnen, die Trag- und Verbindungsstücke in verzinkten Stahlprofilen und Flach-

stählen. Für das Rankgerüst an den Pflanztrögen wird gekantetes Lochblech als Grundelement eingesetzt. Die Entwürfe stammen aus dem Stadtprojekt 2.0_17.

Genussvoller Herbst

Den herbstlichen Veranstaltungen am Hohen Markt eröffnete „Bring your frame“ der Musik- und Kunstschule Waidhofen. Die größte Leinwand Waidhofens, die ziem-

lich genau vor einem Jahr entstand, erhielt dabei ein würdiges Kleid. Jeder konnte sich ein Lieblingsbild aus dem riesigen Gesamtwerk ausschneiden und in einem mitgebrachten Bilderrahmen platzieren. Am 21. September stehen die Zeichen am Hohen Markt auf „Sturm“. Aber keine Sorge: Das tut der Gemütlichkeit keinen Abbruch! Im Gegenteil: Macht doch der perlende Traubensaft im einmaligen Wohlfühlambiente erst so richtig gute Laune. Dazu gibt's köstliche Maroni und bei der Bäckerei „Hartner“ wartet allerlei Süßes mit Maronifüllung auf die Besucher. Für das musikalische Rahmenprogramm sorgen Dunarea.

Wohnen im Zentrum

Auch in der Hintergasse ist Waidhofen um ein weiteres Stück gewachsen. Sieben barrierefreie Wohnungen sind im Gebäude der ehemaligen Forstfachscheule entstanden. Zentrumsnah und direkt am Ufer der Ybbs. Nachdem die Forstfachscheule ihren Standort in der Hintergasse verlassen hatte, wurde sofort mit dem Umbau des Gebäudes begonnen. Sieben neue

Wohnungen, zwischen 50 und 80 Quadratmeter groß, sind entstanden. „Fünf Wohnungen sind bereits vergeben. Wer noch Interesse hat an einem traumhaften Zuhause naturnah und trotzdem mitten im Stadtzentrum sollte sich rasch melden“, meint Matthias Pialek aus der Liegenschaftsabteilung des Offenen Rathauses. Jede Wohnung verfügt über einen Balkon oder eine eigene Terrasse.

INFOS

Veranstaltungen Hoher Markt:

Sa., 21. September, ab 9.30 Uhr

„Sturm und Maroni“

Sa., 12. Oktober, ab 9.30 Uhr

„Oktoberfest“

Fr., 29. November, 16.00 Uhr

„Kripperschau“

Wohnungen Hintergasse:

2 Wohnungen mit 45 oder 70 Quadratmeter Größe

Infos zu den Wohnungen bei:

Matthias Pialek,

T +43 7442 511-121

60.000 auf Forsteralm

Regionale Zusammenarbeit als Erfolgsrezept

Die Verantwortlichen des Skigebiets Forsteralm an der Landesgrenze von Oberösterreich und Niederösterreich wappnen sich für die kommende Wintersaison. Die Ennstal-Ybbstal Infrastruktur GmbH, die im Dezember 2017 als erste länderübergreifende interkommunale Gesellschaft Oberösterreichs und Niederösterreichs gegründet wurde, hat die Liftinfrastruktur des beliebten Familienskigebiets in Gafelnz/Waidhofen an der Ybbs mittlerweile von der Wirtschaftspark Ybbstal GmbH offiziell übernommen.

Auch der Rückblick auf den vergangenen Winter fällt positiv aus. 60.000 Wintersportler zählte die für den operativen Betrieb zuständige

Forsteralm Betriebs GmbH. „Der Zuspruch steigt von Jahr zu Jahr. Vor allem unser neuer Flutlichtbetrieb hat voll eingeschlagen. Wir hatten an 35 Abenden geöffnet und sehr guten Besuch“, bilanziert Manfred Großberger, Geschäftsführer der Forsteralm Betriebs GmbH. Bei einer Zusammenkunft wälzten die Verantwortlichen von Infrastruktur und Betrieb Zukunftspläne. „Die Kooperation und das Miteinander zwischen Gemeinden, Ländern, den Grundbesitzern und den engagierten Betreibern machen die Forsteralm so einzigartig. Der Fokus liegt auch in naher Zukunft auf dem Winter, wengleich es bereits erste Überlegungen zur Sommernutzung gibt. Fest steht, dass wir

auch künftig eine Offensivstrategie fahren möchten“, so die Nationalratsabgeordneten Andreas Hanger (NÖ) und Johann Singer (OÖ), die als ehrenamtliche Geschäftsführer der Ennstal-Ybbstal Infrastruktur fungieren. Das Miteinander erstreckt sich auch auf den Bereich Skitouren. „Das ist eine ganz wichtige Zielgruppe für die Forsteralm, unsere Skihütte Austall wird gerade von Tourengern sehr gut genutzt“, erklärt Großberger.

Das Familienskigebiet Forsteralm war im Sommer 2016 vor dem Ausgestanden. In einem länderübergreifenden Kraftakt sicherten Gemeinden im Ybbstal und Ennstal die Infrastruktur. Die privaten Investoren Manfred Großberger, Wolfgang Resch und Sportunion Waidhofen an der Ybbs übernahmen den Liftbetrieb. Mithilfe einer erfolgreichen Crowdfunding-Kampagne und der breiten Unterstützung der Länder Oberösterreich und Niederösterreich gelang es, die Beschneiungsanlage zu modernisieren. Rund 1,6 Millionen wurden dafür investiert. Diese Anfangsinvestition wickelte zunächst die Wirtschaftspark Ybbstal GmbH ab, jetzt ist die Ennstal-Ybbstal Infrastruktur GmbH offizieller Eigentümer der Infrastruktur. Die Saison 2019/2020 wird etwas Besonders, schließlich feiern das Skigebiet Forsteralm sowie die Skischule von Manfred Großberger ihren vierzigsten Geburtstag. Neu ist auch der Betriebsleiter: Jürgen Gorgasser arbeitete zuletzt in Tirol, führt ab sofort das Lift-Team an.



Für Familien ist die Ybbstaler Alpen Wintercard von 1. bis 31. Oktober besonders attraktiv: Beim gemeinsamen Kauf von Saisonkarten ist die erste Karte zum Normaltarif erhältlich, die zweite Karte um 20 Prozent ermäßigt und jede weitere Karte ist um 40 Prozent reduziert.

Pures Skivergnügen

Fünf Berge – eine Karte

Über 900 Skifahrer haben die „Ybbstaler Alpen Wintercard“ im Vorjahr in ihren Ski-Anorak gesteckt. Die Kombi-Saisonkarte der fünf Bergbahnen Hochkar, Ötscher, Forsteralm, Königsberg und Maiszinken hat damit gleich in der ersten Saison voll eingeschlagen.

„Unser Ziel war es, die großen und kleineren Skigebiets unserer Region zu verbinden. Dass das auf Anhieb so gut gelingt, hat uns selbst positiv überrascht“, berichten die beiden Initiatoren Andreas Buder (Ötscherlifte) und Herbert Zebenholzer, Geschäftsführer des Vereins Ybbstaler Alpen.

Bei einem Pressegespräch im Rahmen des Open-Air-Konzerts der „Seer“ am Königsberg stellten die fünf Liftchefs und Standortbürgermeister die Neuerungen für die zweite Saison vor. Das Wichtigste: Das Flutlicht-Skifahren am Hoch-

kar und auf der Forsteralm ist heuer in der Saisonkarte inkludiert. Und: „Wir bieten erstmals auch eine Montag-Freitag-Karte an, die um 40 Euro günstiger als die Standard-Saisonkarte ist und gerade Senioren ansprechen soll.“ Denn diese würden mitunter dem Trubel am Wochenende gerne ausweichen. Familien bleiben die Hauptzielgruppe der „Ybbstaler Alpen Wintercard“. Von 1. bis 31. Oktober läuft für diese eine Vorverkaufsaktion, bei der im Familienverbund die zweite Karte um 20 Prozent, jede weitere Karte sogar um 40 Prozent vergünstigt ist. Die Saisonkarte für Erwachsene kostet 410 Euro. Die „Ybbstaler Alpen WinterCard“ ist ab 1. Oktober in den Büros am Hochkar und Ötscher sowie online unter www.ybbstaler-alpen.at/wintercard erhältlich. Ab Saisonbeginn kann sie auch an den Liftkassen der fünf Skigebiets erworben werden.



In der Wintersaison 2019/2020 wird das Skigebiet Forsteralm seinen 40. Geburtstag feiern. Die Vertreter der Ennstal-Ybbstal Infrastruktur GmbH und der Forsteralm Betriebs GmbH blicken zuversichtlich in die Zukunft.

Mehr Möglichkeiten für Familien

Nachmittagsbetreuung für Kleinkinder

Vor Kurzem lud Bürgermeister Werner Krammer als Obmann zur Vorstandssitzung der Kinderbetreuungseinrichtung „Zwergenschaukel“. Offiziell abgesegnet wurden dabei auch wesentliche Neuerungen wie die Nachmittagsbetreuung und der reduzierte Elternbeitrag.

„Die Nachfrage nach Betreuung von Kleinkindern steigt ständig an. Mit der Zwergenschaukel haben wir ein passendes Angebot, das von Familien sehr gerne in Anspruch genommen wird“, erklärt Krammer. „Hier auch eine Nachmittagsbetreuung anzubieten, ist ein weiterer Schritt für ein Leben voller Möglichkeiten“, so der Stadtchef. Seit September gibt es in der „Zwergenschaukel“ auch am Nachmittag eine Betreuungsmöglichkeit für Kleinkinder. Die Kinder können bis 17.00 Uhr bleiben. Grundsätzlich bietet die „Zwergenschaukel“ die Betreuung von Kindern im Alter zwischen 12 Monaten und 3 Jahren beziehungsweise bis zum Kindergarten Eintritt an. Bei Bedarf kann eine zweite Gruppe eröffnet werden. „Liebe, Zuwendung und viel



Nachmittagsbetreuung für Kleinkinder: Die Zwergenschaukel bietet seit September die Betreuung der Kleinsten bis 17.00 Uhr an. Die Kinderbetreuungseinrichtung ist bekannt für ihren hohen Qualitätsanspruch.

Verständnis stehen bei der Betreuung unserer Kinder im Vordergrund. Wir wollen Familien, die aus beruflichen Gründen auf Betreuung ihrer Kinder angewiesen sind bestmöglich in ihrem Alltag unterstützen“, so Familien-Stadträtin Beatrix Cmolik, die ihre privaten Räumlichkeiten für die Kinderbetreuung Zwergenschaukel zur Verfügung stellt. Auch finanziell gibt es ab dem Kindergartenjahr 2019/20 eine Erleichterung: Durch die Inanspruchnahme von

Fördermitteln des Bundes sowie des Landes NÖ können die Elternbeiträge trotz Erweiterung des Angebotes von € 4,30,- auf € 4,- pro Betreuungsstunde reduziert werden. Bei einem Elternabend der Zwergenschaukel wurde der Bedarf an Nachmittagsbetreuung bestätigt und kurzerhand darauf reagiert. Dieselbe Vorgehensweise erfolgt auch im Bereich der Kindergärten. In den letzten Jahren wurden regelmäßig Bedarfserhebungen durch-

geführt. Grundsätzlich ist der Kindergarten bis 13.00 Uhr kostenfrei, erweiterte Öffnungszeiten werden bedarfsorientiert angeboten. „Wir passen die Gegebenheiten so gut wie möglich den Wünschen der Eltern an. Sobald es einen Bedarf von drei Kindern gibt, können wir die Betreuungszeit erweitern. Erfreulich ist auch, dass mittlerweile in drei Kindergärten Mittagessen angeboten wird“, so Bildungsstadträtin Nadja Koger.

INFOS

Infos Zwergenschaukel:
zwergenschaukel.jimdo.com/

Anmeldungen für die Zwergenschaukel sind auch im Offenen Rathaus möglich:
T +43 7442 511-330

Öffnungszeiten Kindergärten:
Landeskindergarten I: bis 13.00 Uhr (bei Bedarf auch bis 14.00 Uhr)
Landeskindergarten II: bis 16.30 Uhr (bei Bedarf auch bis 17.00 Uhr)

Landeskindergarten III: Mo – Do bis 15.00 Uhr, Fr. bis 13.00 Uhr (bei Bedarf auch am Fr bis 16.00 Uhr)

Landeskindergärten IV, V, VI, VII und VIII: bis 13.00 Uhr
Landeskindergarten IX: Mo, Di und Mi bis 14.00 Uhr, Do und Fr bis 13.00 Uhr. Bei Bedarf auch länger.

Ferien Aktiv

Jede Menge los in Waidhofen

Die Stadt Waidhofen bot in Kooperation mit Vereinen jeden Donnerstag in den Ferien ein abwechslungsreiches Programm für Kinder im Alter von sechs bis 15 Jahren. Von sportlichen Aktivitäten über kreative Betätigungen bis hin zur Wissensvermittlung und unvergesslichen Erlebnissen wie dem Fischen, einem Tag bei der Rettung oder der Feuerwehr war wirklich für jedes Kind etwas dabei.

Wieder mit im Programm war heuer ein Graffiti-Workshop, wobei die jungen Nachwuchskünstler die untere Ebene des Parkdecks Pfarrgarten bunt gestalten durften.

Neu war der Programmpunkt "Mit dem Förster im Wald", der die Kinder eintauchen ließ in die spannende Welt von Flora und Fauna. „Für mich gilt immer noch, dass wir die familienfreundlichste Gemeinde Österreichs werden wollen. Da ist es selbstverständlich, dass wir neben erweiterten schulischen Angeboten wie der freiwilligen Form der Ganztagschule oder der Nachmittagsbetreuung für Kleinkinder auch in den Ferien ein entsprechendes Betreuungsprogramm anbieten. Bedanken möchte ich mich auch bei den Vereinen, dass sie uns hierbei Jahr für Jahr so großartig unterstützen“, so Bürgermeister Krammer.



Neu im diesjährigen „Ferien Aktiv“-Programm der Stadt: Die Kinder entdeckten mit den Förstern den Wald am Buchenberg.

Gut betreut in den Ferien

Hort ermöglichte stressfreien Sommer

„Familienfreundlichkeit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf steht in Waidhofen a/d Ybbs an oberster Stelle. Mit unserem umfangreichen Ferienbetreuungsangebot möchten wir nicht nur den Kindern einen abwechslungsreichen Sommer ermöglichen, sondern vor allem den Eltern diese Ferienwochen ein wenig stressfreier gestalten“, sagt Bürgermeister Werner Krammer. Ein kurzer Rückblick:

In den Sommerferien, ausgenom-

men ist die letzte Ferienwoche, werden Volksschulkinder im Schulzentrum Plenkerstraße von 7 bis 16 Uhr betreut. Die Kindergärten sind in den ersten drei Juliwochen und den letzten drei Augustwochen geöffnet, in den mittleren drei Wochen können die Kinder den Hort im Schulzentrum besuchen. Die Kleinsten sind in der Zwergenschaukel bestens aufgehoben. Bürgermeister Werner Krammer besuchte die Kinder im Schulzentrum Plenkerstraße, die freudig von ihren tollen Erlebnissen

mit ihren engagierten Betreuern berichteten. Neben Ausflügen ins 5-Elemente-Museum, auf den Buchenberg oder nach Ybbsitz zur Erlebnisbrücke standen Wasserspiele am Spielplatz, eine Schnitzeljagd und viel Action im Turnsaal auf dem Programm. Im gemütlichen Ruheraum hatten die Kinder die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und zu entspannen. Die nächsten Ferien kommen bestimmt – und mit dem Angebot der Stadt können Eltern ihre Kinder in guten Händen wissen.

FEUERLÖSCHER

ÜBERPRÜFUNG

WARTUNG

VERKAUF



ENGELBRECHTSMÜLLER
3340 Waidhofen an der Ybbs, Lederergasse 6
07442 / 525980



VERANSTALTUNGSKALENDER

24.Sep	Bildungs- und Berufsberatung	Offenes Rathaus	13.00 Uhr
28.Sep	Street Food Festival	Oberer Stadtplatz	11.00 Uhr
29. Sep	Street Food Festival	Oberer Stadtplatz	11.00 Uhr
01.Okt	Vortrag Dr. Christa Kummer	Kristallsaal Schloss Rothschild	18.30 Uhr
02.Okt	Meditation in der Natur	Spür.sinn am Eckholz	18.30 Uhr
03.Okt	Thomas Franz-Riegler	Plenkersaal	20.00 Uhr
04.Okt	„TTTC“ – TurnTableTennisClub	Gashaus Weißes Rössl	20.00 Uhr
05.Okt	Flohmarkt Kunst&Krempel	Hoher Markt	08.00 Uhr
05.Okt	Räuchern mit heimischen Wildkräutern	Waidhofen	14.00 Uhr
13.Okt	Herbstkonzert mit Cantores Dei und dem WKO	Schlosscenter	17.00 Uhr
16.Okt	Meditation in der Natur	Spür.sinn am Eckholz	18.30 Uhr
16.Okt	Bunt gemischt junior	Kristallsaal Schloss Rothschild	19.00 Uhr
18.Okt	Club Noir	Schlosskeller	21.30 Uhr
25.Okt	Bildungs- und Berufsberatung	Stadtbücherei	09.00 Uhr
29.Okt	Bildungs- und Berufsberatung	Offenes Rathaus	13.00 Uhr
02.Nov	Herbstkonzert der Stadtkapelle	Plenkersaal	19.30 Uhr
08.Nov	Club 2	Schlosskeller	21.30 Uhr
10.Nov	Kirtag und Teestand	Dorfplatz St. Leonhard/Walde	10.30 Uhr
12.Nov	Vortrag Gäste am Futterhaus	Offenes Rathaus	19.00 Uhr
13.Nov	Meditation in der Natur	Spür.sinn am Eckholz	18.30 Uhr
15.Nov	Club 2	Schlosskeller	21.30 Uhr
21.Nov	Bunt gemischt	Kristallsaal Schloss Rothschild	19.00 Uhr

Auszug der Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender. Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung **kostenlos** auf der **Stadt-Homepage** ein. Diese Plattform stellt eine wichtige Information für die Koordination aller Veranstaltungen in Waidhofen dar. Sie finden unter www.waidhofen.at die Veranstaltungsseite mit dem Button Veranstaltungskalender. Dieser Eintrag entbindet Sie nicht von der behördlichen Anmeldung im Bürgerservice der Stadt.

Federspiel „Wolperting“

DO 10. OKTOBER

**20.00 Uhr
Plenkersaal**

Das österreichische Bläserensemble „Federspiel“ präsentiert ihr „fabelhaftes“ Album „Wolperting“ am 10. Oktober im Plenkersaal.

Wolperting – der fiktive Herkunftsort des fabelhaften Mischwesens, das so manchen Tierpräparator zu Höchstleistungen angespornt hat – ist ein stimmiger Titel für das neue Federspiel-Programm: In norwegischen Wasserfällen lebende Trolle, ein teuflisches, tanzwütiges Wesen aus Mexiko und die raue Bergwelt von Davos sind nur einige der Bilder, die vom gemischten Blärsersatz sowohl in sphärischen als

auch schwungvollen Kompositionen hörbar gemacht werden. Andererseits ist das aber auch ein Ort, an dem scheinbar Unvereinbares eine faszinierende Einheit bilden kann. Hier leben Fiakerlieder, aztekische Melodien und romantische Volkslieder nebeneinander als Beispiel für geklungene Integration. Ein Hörerlebnis, das von Wolperting bis Waidhofen für Freude sorgt.



Die Band „Federspiel“ präsentiert ihr Programm „Wolperting“ (c) Maria Frodl

Herbst im Schloss Rothschild „Literatur, Jazz und Lebensdebatten“

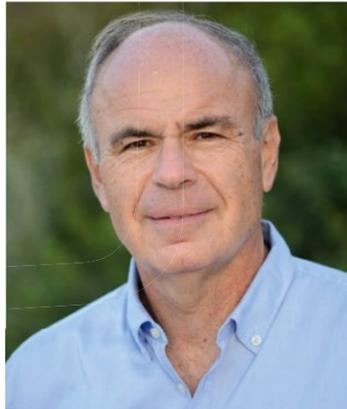
MO 14. OKTOBER

**19.30 Uhr
Schloss Rothschild**

Wenn sich im Herbst die Blätter bunt färben, wartet das Schloss Rothschild mit einem ebenso bunten Programm auf die Gäste.

Der langjährige Israel-Korrespondent des ORF, Ben Segenreich, wird versuchen, in seinem Vortrag samt Präsentation seines Buches „Fast ganz normal – Unser Leben in Is-

rael“, die Vorgänge in dem kleinen nahöstlichen Land zu erklären. Michaela Rabitsch, Sängerin, Komponistin und einzige Top-Jazztrompeterin Österreichs, und ihr Partner, der Gitarrist Robert Pawlik, präsentieren ihr sechstes gemeinsames Studioalbum. Bei der Literarischen Matinee widmen sich die beiden Germanisten Friedrich Zavarsky und Matthias Settele den Themenkreisen „Herbst“, „Wein“ und „Liebe“ und wie Erwin Pröll seine Zeit als Politiker sieht und wie er den Weg Österreichs in die Zukunft einschätzt, erzählt er bei freiem Eintritt im Gespräch mit Herbert Lackner.



Der langjährige Israel-Korrespondent des ORF Ben Segenreich spricht über Israel.



Michaela Rabitsch & Robert Pawlik feiern ihr 20-jähriges Bühnenjubiläum.

TERMINE

Mo., 14. Oktober, 19.30 Uhr
Ben Segenreich
Karten: Bürgerservice
Do., 17. Oktober, 20.00 Uhr
Michaela Rabitsch & Robert Pawlik Quartet
Karten: Bürgerservice und Ö-Ticket
So., 10. November, 11.00 Uhr
Literarische Matinee
Karten: Bürgerservice
Mo., 18. November., 19.00 Uhr
Lebensdebatten – Erwin Pröll und Herbert Lackner

Klangraum im Herbst „Abenteuer im Kopf“

FR 4. OKTOBER

**19.00 Uhr
Stadtgalerie**

Der Klangraum im Herbst ist längst schon zu einem Fixpunkt im Kulturjahr der Stadt Waidhofen a/d Ybbs avanciert. Unter dem Motto „Abenteuer im Kopf“ hat es Intendant Thomas Bieber auch heuer wieder geschafft, ein abwechslungsreiches und hochkarätiges Festival-Programm zusammenzustellen.

Am 4. Oktober dürfen sich die Klangraum-Besucher auf einen spannenden Abend in der Stadtgalerie freuen.



Anna Hauf folgt der amerikanischen Musikerin Cathy Berberian (c) Anna Hauff

en. Bei freiem Eintritt lädt die Mezzosopranistin Anna Hauf, begleitet am Akkordeon von Krassimir Sterev, zur „Stripsody“. Zeitgenössisches mit Humor kann mit einem Glas Wein genossen werden.

TERMINE

So., 20. Oktober, 18.00 Uhr:
From Vienna to Liverpool
Sa., 09. November, 19.30 Uhr
Der Bau
Sa., 16. November, 19.30 Uhr:
Die Welt ist nicht genug
Fr., 22. November, 19.30 Uhr:
Frösche im Meer
Sa., 23. November, 19.30 Uhr:
David Helbock playing John Williams

Informationen:
www.klangraumimherbst.at
Tickets:
Ö-Ticket und im Bürgerservice des Offenen Rathauses

Hört ihr Leut'...

Stadtrundgänge mit Nachtwächtern

FR 18. OKTOBER

**19.00 Uhr
Stadtturm**

Die Nachtwächter der Stadt erzählen von längst vergangenen Geschichten – aus und rund um die Stadt am Land. Beim nächsten Rundgang wird gemeinsam mit Max Hirsch die mittelalterliche Stadt entdeckt.

Der Nachtwächter spaziert in traditioneller Gewandung durch Waidhofen und erzählt Geschichten aus längst vergangenen Tagen. Zum Abschluss wird der Ausblick über Waidhofen a/d Ybbs auf einem Turm genossen.

TERMINE

Allgemeine Rundgänge:
Fr., 18. Oktober, 19.00 Uhr
Fr., 15. November, 19.00 Uhr
Treffpunkt: Stadtturm
Anmeldung: Ybbstaler Alpen,
Infostelle Waidhofen a/d Ybbs
T +43 7442 93049

Themenrundgänge:
So., 13. Oktober, 15.00 Uhr
mit Max Hirsch
So., 10. November, 15.00 Uhr
mit Gudrun Huemer
Treffpunkt: Tourismusbüro
„Dem Christkind auf der Spur“
So., 22. Dezember, 15.00 Uhr
Treffpunkt: Stadtturm

VORVERKAUF

Karten für alle Veranstaltungen erhalten Sie direkt im Bürgerservice des Offenen Rathauses, Oberer Stadtplatz 28, sowie bei allen Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen.

Vielfältiges Angebot beim öffentlichen Verkehr

Citybahn wird modernisiert und Neuordnung der Buslinien

Die erste Etappe im Modernisierungskonzept rund um die Citybahn Waidhofen ist abgeschlossen. Auf dem ein Kilometer langen Streckenabschnitt ab Hauptbahnhof Waidhofen an der Ybbs wurden die Gleise neu verlegt. Pünktlich zum Schulbeginn am 2. September stand die Bahn wieder für die Fahrgäste bereit. „Die Neukonzeption der Citybahn Waidhofen ist ein klares Bekenntnis zum innerstädtischen Bahnbetrieb, der nun in guter Kooperation mit der Stadt Waidhofen langfristig sichergestellt ist“, sagt NÖVOG Geschäftsführerin Barbara Komarek.



Die Stoppmaschine im Einsatz auf der Strecke der Citybahn Waidhofen. (©NÖVOG/Wegscheider).

Nach fast zehn Jahren, in denen immer wieder über die Zukunft der Citybahn Waidhofen diskutiert wurde, ist vor kurzem die Entscheidung gefallen. Die Citybahn wird als innerstädtisches Verkehrsmittel und Kulturgut attraktiviert und verkehrt ab Fahrplanwechsel 2020 verkürzt auf der Strecke Waidhofen Hauptbahnhof bis Vogelsang. „Wir freuen uns sehr, dass die konstruktiven Gespräche Früchte getragen haben. Die Stadt profitiert nicht nur von

freiwerdenden Flächen für derzeit stark gefragte Betriebsgründe, auch die Sicherheit der Radfahrer können wir mit der besseren Anbindung an den Ybbstalradweg deutlich stärken und attraktive Mobilität mit der Citybahn anbieten“, weiß Bürgermeister Werner Krammer.

Das neue Konzept bringt wesentliche Vorteile für die Fahrgäste: Ebenfalls mit Fahrplanwechsel 2020 erfolgt eine Taktverdichtung. Von

Montag bis Samstagvormittag wird die Bahn im Halbstundentakt unterwegs sein. Im Zuge dessen wird auch die Betriebsführung der Strecke, die bisher bei den ÖBB lag, von der NÖVOG Betriebsführungszentrale in Laubenbachmühle übernommen.

In weiterer Folge wird geprüft, ob zwei weitere Haltestellen – in der Hammerschmiedgasse sowie im Zentrum – eine noch bessere Anbindung gewährleisten und für mehr

Fahrgäste sorgen könnten. „Wir denken auch bereits weiter in die Zukunft und unterstützen das Forschungsprojekt der Fachhochschule St. Pölten zu alternativen Fahrzeug- und Antriebskonzepten für die Citybahn“, sagt Komarek abschließend.

Gesamtsystem, bestehend aus VOR Regio- und Citybusflotte, der Citybahn und der Rudolfsbahn, ein gutes ÖV-Angebot für die Region“, erklärt VOR-Geschäftsführer Wolfgang Schroll.

Neuordnung der Buslinien

Auch der Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) setzte mit 2. September 2019 ein neues Bussystem für das Ybbstal um. Dabei kam speziell auf die Fahrgäste in und um Waidhofen ein neues Konzept mit einer modernen, barrierefreien und einheitlichen Midibusflotte samt digitalen und akustischen Fahrgastinformationssystemen in und an den Bussen zu.

„Mit der neuen Busflotte in sofort erkennbarem VOR-Design sowie modernsten Fahrgastinformationssystemen schaffen wir ab Herbst mehr Klarheit und Übersichtlichkeit für die Fahrgäste auch im Zusammenspiel mit dem neuen VOR Regio Bus-Angebot über die Grenzen der Stadt hinaus. Insgesamt bildet das

Streifenkarte als spezielles Angebot

Für Einzelfahrten im Stadtgebiet von Waidhofen steht den Nutzern auch die von der Stadt fahpreisgestützte Streifenkarte für sechs Fahrten zum Preis von € 5,40 (statt € 10,80) zur Verfügung. Mit der Streifenkarte können die Citybusse, VOR Regio Busse und die Citybahn innerhalb des gesamten Stadtgebietes genutzt werden.

Die Streifenkarte ist im Vorverkauf beim Bürgerservice und in der Citybahn erhältlich, nicht mehr in den City- und Regionalbuslinien.

Bis 01.09.2019 gekaufte Streifenkarten können noch bis 31.12.2019 verwendet werden.

Die neuen Fahrpläne gelten seit 2. September 2019 und sind in den VOR A nach B Routingservices (<https://anachb.vor.at>) integriert.

Drehscheibe für mehr Mobilität

Hauptbahnhof als multimodaler Knotenpunkt

Wie viele andere Gemeinden auch, steht die Stadt Waidhofen in der Mobilität vor besonderen Herausforderungen. Vor allem die Erschließung jener Regionen abseits des urbanen Raumes mit öffentlichem Verkehr erweist sich oft als schwierig. In Zusammenarbeit mit der ÖBB Personenverkehr AG und der ÖBB Infrastruktur AG bietet sich der Stadt Waidhofen a/d Ybbs jetzt die einmalige Gelegenheit das Bahnhofsareal als Pilotprojekt für die Zukunft zu entwickeln.



Am Hauptbahnhof Waidhofen soll in Zukunft ein „multimodaler Mobilitäts-Hub“ entstehen. Der Gemeinderat fasste hierfür einen einstimmigen Grundsatzbeschluss. ÖBB, NÖVOG und Stadt sind dabei Partner.

Die Frage eines zufriedenstellenden Mobilitätsangebotes, vor allem für den öffentlichen Verkehr auch im ländlichen Raum, stellt sich natürlich auch den ÖBB. Die Bundesbahnen starten dazu ein Pilotprojekt, bei dem auch dem Hauptbahnhof in Waidhofen eine zentrale Rolle zukommt. Neben dem Bahnhof in Amstetten soll bei diesem Pilotprojekt auch der Waidhofener Bahnhof zu einem sogenannten „Multimodalen Mobilitäts-Hub“ weiterentwickelt werden.

Dabei geht es darum, eine Drehscheibe für Mobilität in seinen unterschiedlichsten Ausformungen zu schaffen. Bahn, Bus, Sammeltaxis, Car-Sharing, E-Mobilität, Fahrrad- und E-Scooter-Verleih und vieles mehr sollen dabei sinnvoll vernetzt und Synergien geschaffen werden. „Wir stehen da am Anfang eines ergebnisoffenen Prozesses. Gute Ideen sind gefragt und es war klar, dass die Stadt ein Partner der ÖBB sein wird“, so Bürgermeister Werner Krammer. Da das Projekt „Mobilitäts-Hub“ bereits in einer entschei-

denden Phase ist, gab es am Montag, 2. September, eine außerordentliche Gemeinderatssitzung, in der das Stadtparlament einen einstimmigen Grundsatzbeschluss fasste, bei diesem Pilotprojekt Partner der ÖBB zu sein. Mit im Boot wird auch die NÖVOG, die NÖ Verkehrsorganisationsgesellschaft, sein, die die Waidhofener Citybahn betreibt.

„Das geplante Projekt bietet einen erheblichen Mehrwert für die Stadt und für die Bürger durch ein vielfältiges Mobilitätsangebot sowie zusätzliches, kostengünstiges und flexibles Service. Davon abgesehen wird ein wesentlicher Beitrag zur

Förderung nachhaltiger Mobilität und zum Klimaschutz geleistet“, erklärt Stadtchef Krammer.

Federführend für den Ausbau des Hauptbahnhofs zum zukunftsfiten „Mobilitäts-Hub“ ist die ÖBB-Personenverkehr AG, die ÖBB Immobilienmanagement GmbH ist für eine potenzielle Entwicklung der Flächen am Bahnhof verantwortlich. Derzeit wird das zur Verfügung stehende Areal noch teilweise bahnbetrieblich genutzt. „Hier gibt es noch großes Potenzial und auch Möglichkeiten einer sinnvollen Stadtentwicklung“, ist Bürgermeister Krammer vom gemeinsamen Pilotprojekt überzeugt.

Sicher Radfahren

Radweg Bachwirtsiedlung

Derzeit wird die Rohtrasse für den Radweg Bachwirtsiedlung-Redtenbachstraße 22 errichtet, zusätzlich werden Infrastrukturarbeiten durchgeführt. Während der Arbeiten kommt es zu halbseitigen Sperren. Voraussichtlich dauern diese Arbeiten bis November 2019.

Die Bachwirtsiedlung ist eine prosperierende Kleinsiedlung mit vielen Jungfamilien etwas außerhalb des Waidhofener Stadtkerns. Die stark befahrene Straße L93 wurde bisher kaum als Fuß- oder Radweg genutzt, weil sie schlichtweg vielen zu gefährlich war. Mit dem Rad- und Gehwegprojekt L93 wird nun die sichere Anbindung an die Bushaltestelle und damit an das gesamte öffentliche Verkehrsnetz der Stadt mit

Bus und Bahn geschaffen. Besonders für Schülerinnen und Schüler wird es mit dem kombinierten Rad- und Gehweg möglich sein, gefahrlos zur Bushaltestelle zu kommen oder mit dem Rad in die Stadt zu fahren.

Die umweltfreundliche Anbindung zum Stadtzentrum mit Schulen, Betriebsstätten, Freizeiteinrichtungen oder den zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt wird somit realisiert. „Radfahren liegt nicht nur im Trend sondern ist gesundheitsfördernd und schon das Klima wie kaum ein anderes Verkehrsmittel. Die Förderung des Radverkehrs als nachhaltige Form der Mobilität ist ein wesentlicher Aspekt zur Bewältigung der Klimaveränderungen und zum Schutz der Umwelt“, betont Bürgermeister Werner Krammer.



Andreas Seibezeder (PORR AG), Bürgermeister Werner Krammer, Martin Helm (Bauamt), Lucia Kerschbaumer mit Leonora (Anrainer), Dietmar Haltrich (Netz NÖ EVN), Heinrich Mayr (Wasserwerk), Andreas Hauenschild (Netz NÖ EVN), Christian Pechhacker und Heinrich Tazreiter (PORR AG) bei der Baustelle Bachwirtsiedlung.



Ass. Dr. Timea Kantor, OADr. Nadja El Mahi, OADr. Christine Eder, Dr. Natasa Cvejic (v. v. l.), OADr. Claudia Schippl, OADr. Dagmar Richter, Prim. Dr. Martin Gattermeier, Ass. Dr. Sorin Popescu, OADr. Julius Salamon, OADr. Paul Wolkerstorfer (hinten v. l.)

Landeskrankenhaus Waidhofen Breites Versorgungsspektrum der Internen

Landeskrankenhaus
WAIDHOFEN/YBBS

Seit mehr als 10 Jahren ist das kardiologische Kompetenzzentrum für das Mostviertel am LK Waidhofen angesiedelt. Darüber hinaus besteht jedoch ein breiter internistischer Versorgungsauftrag, der nahezu alle Teilgebiete der inneren Medizin umfasst, von Kardiologie über Gastroenterologie, Onkologie bis hin zu Diabetologie und Intensivmedizin. Zudem übernimmt die innere Medizin wichtige diagnostische Untersuchungen vor Operationen. Sämtliche Spezialgebiete sind jeweils durch Fachärzte mit Zusatzausbildungen besetzt.

Tägliche Besprechungen, laufend Fortbildungen und intensiver Wissensaustausch sind aufgrund der enormen Breite des Faches gelebte Praxis. So bleibt auch ein großes Übersichtswissen erhalten, das als Ergänzung zur Spezialisierung besonders wichtig ist.

Spitzenmedizin mit Herz und Hausverstand

Nach wie vor gilt dieser Leitsatz, den Prim. Dr. Gattermeier für seine Abteilung als Motto kreiert hat. Das Team der Internen Abteilung, dessen Leitung Prim. Dr. Martin Gattermeier seit Mitte 2005 inne hat, besteht aus 14 engagierten profilierten Fachärztinnen und Fachärzten mit langjähriger Berufserfahrung. Komplettiert wird das Team durch 6 Assistenzärztinnen und Assistenzärzte.

„Durch das überaus hohe Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelingt es, die Bevölkerung im Einzugsgebiet von Waidhofen/Ybbs, aber auch darüber hinaus ausgezeichnet zu versorgen“, so Prim. Dr. Martin Gattermeier. Der gute Ruf der Abteilung spiegelt sich auch immer wieder in den Ergebnissen der Patientenbefragung. Ständige Weiterentwicklung der Abteilung ist Prim. Gattermeier sehr wichtig: Beispielhaft wird gemeinsam mit

den Universitätskliniken Krems und St. Pölten ein Netzwerk für „seltene Herzerkrankungen“ wie z.B. infiltrative Kardiomyopathien entwickelt. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf die Ausbildung junger Kolleginnen und Kollegen gelegt. Das LK Waidhofen/Ybbs arbeitet eng mit den Medizinuniversitäten in Österreich und Deutschland zusammen. Allein im letzten Jahr haben 12 Studentinnen und Studenten einen Teil des vergangenen Studienabschnitts ihrer universitären Ausbildung im LK Waidhofen/Ybbs absolviert, ein Großteil davon an der internen Abteilung.

„Das Konzept einer wohnortnahen, dezentralen, spitzenmedizinischen Versorgung, wie es vor mehr als 10 Jahren begonnen wurde, hat sich als Erfolgsmodell erwiesen und muss im Sinne einer optimalen Patientenversorgung unbedingt weiter ausgebaut werden“, meint ein optimistischer Prim. Dr. Martin Gattermeier.

kabelplus
alles im plus

mein aktionsplus
mehr fernsehen, internet & telefonie, mehr ich

Jetzt **-50%**
Rabatt gültig für 8 Monate.

Gleich informieren und anmelden: 0800 800 514 / kabelplus.at

*Aktion gültig bis 31.10.2019 bei Neuanmeldung / Upgrade aller Privat-Produkte (ausgenommen waveNET, 600 und Kabelplus MOBILE Produkte). Auf alle Produkte 50% Rabatt für 8 Monate bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer (bei Magic TV keine Mindestvertragsdauer), ab dem 9. Monat Preis lt. aktuell gültigen Tarifblatt. Exklusive Entgelten für HD Austria, Family HD, Family HD XS, fremdsprachige Pakete Russisch u. Serbisch, Adult, zusätzlichen Speicher, Hardwaregeräte und kabelTEL Gesprächsentgelt. Zusätzlich innerer Service-Pauschale 15 Euro / Jahr. Anschlussentgelt (im Wert von 69,90 Euro) ist kostenlos. Gilt für von kabelplus versorgbare Objekte. Technische Realisierbarkeit ist Voraussetzung. Etwaige Kosten für Hausinstallation sind nicht inkludiert. Kombination mit Aktionen der letzten 6 Monate, Rabatte, Bonus nicht möglich.

DER MAGISTRAT INFORMIERT

Glasfaser für Konradsheim

Am 2. September erfolgte der Start der Grabarbeiten und der Verlegung von Lichtwellenleiter-Leerrohren in Konradsheim. Bis Ende des Jahres werden hier insgesamt 27 Kilometer LWL-Leiter verlegt.

Finanzielle Mittel für den Breitbandausbau im ländlichen Raum wurden im Budget 2019 sowie im mittelfristigen Investitionsplan der Stadt Waidhofen 2019-2021 vorgesehen.

Wochenmarkt verlegt

Aufgrund der Pflasterinstandhaltungsarbeiten am Oberen Stadtplatz wurde der Wochenmarkt von 6. September bis voraussichtlich 18. Oktober auf den Hohen Markt verlegt. Dienstagvormittags und freitag-

vormittags können daher keine Lieferungen mit Fahrzeugen auf den Hohen Markt durchgeführt werden. Ebenso ist an den Markttagen kein Zu- und Abfahren im Bereich der Fußgängerzone möglich.

Verkehrsbehinderungen

Die Arbeiten zur Pflasterinstandhaltung am Oberen Stadtplatz dauern voraussichtlich von 3. September bis 21. Oktober 2019.

Die Baustelle befindet sich auf der Seite des Rathauses und rückt von Hausnummer 33 beginnend Stück für Stück weiter. Auswirkungen auf den Verkehr gibt es nur in geringem Ausmaß: Eine Sperre ist nicht notwendig. Der Verkehr wird auf der gegenüberliegenden Straßenseite vorbeigeleitet. Im Bereich der Baustelle gibt es ein Halte- und Parkverbot geben.

Zusätzlich gehen folgende Aktivitäten in der Innenstadt über die Bühne, die Auswirkungen auf den Verkehr haben:

Ab 30. September gibt es Aufgrabungsarbeiten am Unteren Stadtplatz vor dem Chinarestaurant und der Unique Bar. 15 Meter vor und nach der Baustelle werden Parkflächen gesperrt.

Von 28. bis 29. September findet ein Streetfood-Festival am Oberen Stadtplatz statt. Die Baustelle zur Pflasterinstandhaltung wird in dieser Zeit befahrbar gemacht.

Verkehrsregelung Plenkerstraße

Seit 2. September ist in der Plenkerstraße (Bereich zwischen Durstgasse und Preyslergasse) das Zufahren an Schultagen in der Zeit von 7.30 bis 8.00 nicht mehr zulässig.

Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, steht die Elternhaltestelle bei der Tunnel-

zentrale des Buchenbergertunnels zur Verfügung. Dieser Parkplatz wurde an Schultagen in der Zeit von 7.00 bis 8.00 Uhr als Kurzparkzone mit 30 Minuten verodnet. Hier haben Eltern die Möglichkeit kurz zu parken, um ihre Kinder aussteigen zu lassen oder diese zur Schule zu begleiten.

Zivilschutzprobealarm

Der alljährliche Zivilschutz-Probealarm erfolgt in ganz Österreich am 5. Oktober 2019 zwischen 12.00 und 13.00 Uhr. Der angekündigte Probealarm dient zur Überprüfung des Sirenen-Systems und soll der Bevölkerung die Bedeutung der Zivilschutz-Signale in Erinnerung bringen. Mit mehr als 8.000 Sirenen sowie über KATWARN Österreich/Austria kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit

diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein österreichweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Nähere Informationen über die Bedeutung der einzelnen Sirensignale gibt es auf der Website www.waidhofen.at.

Neuer Sportplatz für Raifberg

Im Ortsteil Raifberg wird der bisherige Sportplatz generalsaniert und zu einem Rasenplatz umgebaut. Der Spatenstich für die Arbeiten erfolgte Ende August. Damit das runde Leder hier auch immer

schön rollen kann und eine einwandfreie Nutzung gewährleistet ist, wird zusätzlich eine Bewässerungsanlage mit Zeitschaltuhr eingebaut. Die nächsten Monate ist der Platz nicht bespielbar.

Gartenkult mitten in der Stadt

Zwei Waidhofner Projekte für den internationalen Gartenpreis nominiert

2019 wird zum dritten Mal der „European Award for Ecological Gardening“ ausgelobt. Die internationale Jury, angeführt von ORF Bio-Gärtner Karl Ploberger, gab vor Kurzem die Nominierten in den drei Kategorien „Kommunales Grün – ökologisch gestaltet und gepflegt“, „Nutzerfreundliche Grünflächen und Gartenprojekte von Gastronomie/Hotellerie & Gewerbebetriebe“ und „Urban Gardening – kreatives Gärtnern in der Stadt“ bekannt. Waidhofen ist gleich mit zwei Projekten mit dabei.

„In Zeiten von Klimawandel und Artensterben ist es umso wichtiger, nachhaltige Projekte mit Vorbildcharakter vor den Vorhang zu holen, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte verbinden“, so Landesrat Martin Eichinger bei der Nominierung der Vorzeigeprojekte: „Natur im Garten“ hat sich in den vergangenen 20 Jahren von Niederösterreich aus zu einer europäischen

Bewegung entwickelt. Ich gratuliere den blau-gelben Projekten zu ihrer Nominierung.“ Zwei von sechs niederösterreichischen Projekten befinden sich in Waidhofen. In der Kategorie "Urban Gardening" ist das



Im November findet die Preisverleihung des European Award for Ecological Gardening statt. Die Projekte „kost.bare Waidhofen“ und „Grün.Raum“ Waidhofen dürfen sich Hoffnungen auf einen Preis machen.

kost.bare Waidhofen der einzige niederösterreichische Vertreter. Die Initiative „kost.bares“ Waidhofen bringt ein Stück Natur in die Stadt und einen Garten für alle. Das Projekt wurde ins Leben gerufen, um die Offenheit,

die Naturverbundenheit und gleichzeitig die Lebensqualität Waidhofens zu verdeutlichen. Zusätzlich bieten die geschaffenen Beispielflächen Raum für Bewusstseinsbildung und einfache Lehrvorgänge mit Gärtnern und Biologen. Zum kost.baren Waidhofen gehören der Bürgergarten, die Gemeinschaftsgärten Zell und Krautberg, der essbare Waldgarten am Fuße des Buchenbergs sowie die Bienenstöcke am Krautberg inklusive Bienenlehrpfad.

Das Projekt Grün.Raum Waidhofen beinhaltet Kommunales Grün - Parkanlagen, Rabatte, Kreisverkehre, die in Waidhofen a/d Ybbs ökologisch gepflegt und gestaltet werden. So wurde beispielsweise der Schlosspark 2016 streng nach "Natur im Garten"-Prinzip umgestaltet. Seit 2012 dient dieser auch als "Natur im Garten"-Schaugarten. Kleine Schmuckstücke sind zum Beispiel auch der Schillerpark, der 2018 neu gestaltet wurde, sowie Kleinflächen und Kreisverkehre neben den Bun-

desstraßen, die zur Verschönerung des Ortsbildes genutzt werden.

„Das kost.bare Waidhofen sowie die ökologische Grünraumpflege sind für uns unabdingbar. Wir scheuen wirklich keine Mühen, um ein grünes Netz über die ganze Stadt zu spannen. Deshalb freut mich diese Nominierung ganz besonders“, so Bürgermeister Werner Krammer.



Steinkrebse aktiv helfen

Gefährdete Tierart wird kartiert

Waidhofens landschaftliche Vielfalt zeigt sich besonders im neuen Naturpark Waidhofen/Ybbstal. Fließendes Gewässer beeindruckt ebenso wie der sehenswerte Wald am Buchenberg. Die vier Säulen Schutz, Bildung, Regionalentwicklung und Erholung stehen im Mittelpunkt eines noch jungen Konzeptes. Als nächster Schritt erfolgt eine Steinkrebskartierung zum Schutz der bedrohten Tierart. Die Österreichischen Bundesforste (ÖBf) sind als Grundeigentümer und Projektpartner mit an Bord.

Im Jahr 2018 wurde das Naturparkkonzept erarbeitet. Seither ist schon einiges geschehen. Einen Auftakt bildete der „Tag der Artenvielfalt“ am Buchenberg. Vor allem den jungen Besuchern wurde die Vielfalt der Natur deutlich vor Augen geführt. Anfassen war nicht nur erlaubt, sondern sogar erwünscht, denn was vermittelt mehr Verständnis für die Na-

tur als der direkte Kontakt? „Unsere heimische Natur kennenzulernen und faszinierende Einblicke in unsere Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten, das ist eines der Ziele des neuen Naturparks Waidhofen/Ybbstal“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer die Säule Bildung.

Und auch der Schutz von hier vorhandenen Tier- und Pflanzenarten steht im Vordergrund. Einen besonderen Fokus legt die Stadt Waidhofen in diesem Bereich auf Steinkrebse. Demnächst werden durch eine Expertenfirma Steinkrebse in Waidhofen und Kreilhof kartiert und Maßnahmen zu deren Schutz vorgeschlagen.

„Der Steinkrebs ist eine FFH-Art und laut Leitfaden der NÖ-Naturschutzabteilung eine Priorität sehr hoch Art“, betont Stadtförster Georg Brenn. Immer mehr wertvoller Lebensraum der Steinkrebse ist in ganz Österreich in den letzten Jahrzehnten verloren gegangen. Der Stein-

krebs ist in manchen Bundesländern nahezu ausgestorben. Früher galt er als typischer Bewohner kleiner, sanfter Bäche bis Signalkrebse aus Nordamerika sowie der Verbau von Gewässern für einen rasanten Rückgang der Population sorgten. „Wir werden nun genau erurieren, wieviele Steinkrebse in unserem Gebiet vorhanden sind, und den Tieren helfen neue Lebensräume zu besiedeln“, so Brenn weiter. Die Bundesforste setzen sich bereits seit Jahren für den Erhalt von Lebensraum und den Schutz dieser gefährdeten Arten auf ihren Flächen ein. Unter www.bundesforste.at/publikationen stellen sie unter anderem die Fachbroschüre „Aktiv für Steinkrebs und Amphibien“ kostenlos zum Download zur Verfügung. Interessierte Naturbesucher erhalten darin Einblicke in die Lebensweise dieser seltenen Arten sowie wertvolle Praxistipps zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen in Wald und Garten.



Der Steinkrebs zählt zu den besonders gefährdeten Tierarten und wird im Rahmen des neuen Naturparkkonzeptes in Waidhofen kartiert. Danach sollen Maßnahmen zum Schutz des Steinkrebse vorgeschlagen werden. (c) ÖBf-Archiv/Stefan Brameshuber

Schutz für Wasser

Waidhofen als Pilotgebiet

Im EU-Interreg Projekt PROLINE-CE wurden in europaweiter Kooperation 2017 – 2019 Konzepte und Strategien zum Schutz von Trinkwasserressourcen erarbeitet. In Österreich wurde der thematische Fokus auf bewaldete Trinkwasser-Einzugsgebiete gelegt, weil ein Großteil der österreichischen Trinkwasserversorgung aus solchen entsammt.

Als wissenschaftlicher Partner des BMNT erarbeitete das Institut für Waldbau der Universität für Bodenkultur Richtlinien für eine Trinkwasserschutz konforme Waldbewirtschaftung. Als Pilotgebiet fungierte das Quellenshongegebiet der Stadt Waidhofen an der Ybbs, die ebenfalls Projektpartner in PROLINE-CE war. Ziel war es, Trinkwasserschutz-Richtlinien wissenschaftlich fundiert zu erarbeiten und für Waldbesitzer und Trinkwasserversorger verständlich zu kommunizieren. Das Projekt hatte einen zentralen Schwerpunkt auf die Umsetzung von wissenschaftlichen Konzepten gelegt. Wesentlich für den Schutz der Trinkwasser-Ressourcen in Zentraleuropa und speziell in Österreich ist die Einhaltung von zielkonformen Waldbewirtschaftungs-Richtlinien. Nur stabile Wälder können das Wasser nachhaltig schützen. Dafür ist eine naturnahe Mischung der Baumarten von zentraler Bedeutung. Dazu sollte die Baumartenvielfalt entsprechend der natürlichen Waldgesellschaft in den Wäldern vorhanden sein, um größtmögliche Stabilität der schutzwirksamen Waldbedeckung zu gewährleisten. Das ist besonders in der aktuellen Klimawandel-Situation wichtig. Kahlschläge sind in Trinkwasser-Schutzgebieten tun-

lichst zu vermeiden, um eine hohe Qualität der Wasserressourcen zu gewährleisten.

Alle Maßnahmen, welche die Stabilität der Waldökosysteme unterstützen, sind zu treffen. Dazu gehört auch die Bewahrung von alten, starken und stabilen Baumindividuen, welche wertvolle Genressourcen bieten. Die natürliche Verjüngung der Waldökosysteme muss funktionieren, damit alle Baumarten auch in den künftigen Wäldern vertreten sind. Dazu sind Hindernisse für die Entwicklung von Jungbäumen wie etwa künstlich überhöhte Wildbestände an ein Wald verträgliches Maß anzupassen. Waldbauliche Arbeiten müssen in Trinkwasser-Schutzgebieten kleinflächig und schonend durchgeführt werden, um die Funktion der Waldböden zu bewahren und die natürliche Verjüngungsentwicklung des Waldes zu unterstützen. Wenn das Gesamtpaket an Bewirtschaftungsrichtlinien eingehalten wird, kann der Wald seine Trinkwasserschutzfunktionen wirksam erfüllen. Dazu gehört vor allem, dass Niederschlagswasser sehr gut in den Waldboden infiltrieren und dort gespeichert werden kann. Der Wald mit seinem dichten Wurzelgeflecht verhindert auch Erosion und fungiert quasi als Filter für das Niederschlagswasser. Somit ist auch seine Hochwasser-Schutzfunktion in hohem Ausmaß gewährleistet. Im EU-Projekt PROLINE-CE wurden diese Bewirtschaftungs-Richtlinien für den Trinkwasserschutz entwickelt und den wesentlichen Entscheidungsträgern kommuniziert. Der Schutz der Trinkwasser-Ressourcen Österreichs erfährt durch dieses Projekt eine entscheidende Unterstützung.

ABSCHLIESSEND

Liebe Waidhofnerinnen,
liebe Waidhofner,

„Mobilität ist immer ein Ausdruck
eines Mangels vor Ort“

Wir sind mobil, weil unser Arbeits-
platz meist nicht im selben Wohn-
haus liegt wie unsere Wohnung.
Unsere Kinder gehen in den Kin-
dergarten oder in die Schule, sprich
die Ziele, die wir zur Erfüllung un-
seres alltäglichen Lebens anstreben,
sind räumlich verteilt und oftmals
sogar über den Gemeindegrenzen
gelegen.



Die Organisation in den Gemein-
den war seit der Entstehung von
Dörfern und Kleinstädten geprägt
durch einen hohen Anteil an Mi-
kromobilität und Unabhängigkeit.
Mit zunehmender Motorisierung
wurden zunächst die kleinsten,
dann immer größere ländliche
Strukturen aufgelöst. Mit dem
Verlust von Arbeitsplätzen begann
das Pendlerwesen in seiner heute
bekannten Form und der ländliche
Raum war das erste Opfer hoher
Geschwindigkeiten und neuer Mo-
bilitätsformen wie dem PKW.

Die Organisation von Mobilität
auf Gemeindeebene hat sich oft-
mals auf die Errichtung von Stell-
plätzen am Grundstück und die
autogerechte Erschließung von
Siedlungsgebieten beschränkt.
Will eine Gemeinde im ländlichen
Raum auch in Zukunft ein
lebendiger Ort bleiben oder wie-
der werden, so müssen diese Wir-
kungsmechanismen und Grund-
prinzipien im Verkehrssystem
beachtet werden.

Daher ist es uns als ÖBB-Perso-
nenverkehr eine große Freude, dass

hier in Waidhofen die Entschei-
dungsträger Mobilität ganz stark
abseits des eigenen PKWs denken
und gestalten wollen. Das partner-
schaftliche Vorgehen beim Ausbau
des Bahnhofs zu einem „Multimoda-
len Mobilitäts-Hub“ wird hier
großgeschrieben. Gemeinsam mit
der Stadt wollen wir zusätzlich zu
unseren Kernservices Bahn und Bus
Mobilitätsservices wie Car-Sharing,
E-Mobilität, Fahrrad- und E-Scoo-
ter-Verleih, bedarfsorientierten
Verkehr (Postbus Shuttle), Fahrrad-
parken und Car-

Pooling planen und umsetzen, um
so für PendlerInnen und BürgerIn-
nen die Versorgung mit öffentlich
zugänglicher Mobilität zu verbess-
ern. Ziel ist es, mit verschiedenen
Verkehrsmitteln zum Bahnhof zu
kommen und die berühmte Lücke
der ersten und letzten Meile zu
schließen. Wichtig ist uns auch die
Zugänglichkeit und einfache Buch-
barkeit dieser Services sicherzu-
stellen und alle vorhandenen An-
gebote bestmöglich zu integrieren.
Hierzu bedienen wir uns unserer
Mobilitätsplattform „Wegfinder“.
In diese App werden wir die neuen
Services in Waidhofen integrieren
und für alle nutzbar machen.

So hoffe ich, dass wir gemeinsam
ein sinnstiftendes Pilotprojekt für
beide Seiten starten und sich der
Mehrwert vor allem für die Bevöl-
kerung in Waidhofen bald zeigen
kann.

Dr. Anna Mayerthaler
Senior Spezialistin für Strategie-
projekte – ÖBB-Personenverkehr
AG
anna.mayerthaler@pv.oebb.at

GESUNDHEITSTAGE 2019



Vortrag zum Thema Wunder: Auch Barbara Pacht-Eberhart
durfte sich über reges Interesse an ihrem Vortrag freuen. Ein
voller Kristallsaal hieß die Autorin in Waidhofen willkommen.

Gelungener Auftakt: Die Gesundheitstage 2019 starteten
mit einem ausverkauften Plenarsaal beim Vortrag von P.A.
Straubinger. Wie 16-Stunden-Fasten Ihr Leben verändert
lautete der Titel der Veranstaltung, die mehr als 400 Zuseher
anlockte. Gesunde Gemeinde-Arbeitskreisleiter Karl Streicher,
Stadträtin Beatrix Cmolik und P.A. Straubinger vor vollem
Haus.



Yoga für Senioren: Dass Bewegung in jedem Alter eine positive
Wirkung auf den Körper hat, erfuhren auch die Besucherinnen
von Yoga für Senioren. Die Gesundheitstage luden nicht nur
ein zum Zusehen und Zuhören, sondern auch zum aktiven
Mitmachen.



Action beim Schlossturmlauf: 150 Stufen hatten die Teilnehmer
beim Schlossturmlauf im Laufschrift zu bewältigen. Mit vollem
Einsatz stürmten die Läufer die engen Gänge bis hoch zum
Kubus empor.



Fulminanter Abschluss: Mit neuem Teilnehmerrekord - 19
Teams gingen beim Schlossturmlauf an den Start - wurde
der Abschluss der Gesundheitstage gefeiert. Das Team TZW
siegte in überlegener Manier, kein Läufer brauchte mehr als 30
Sekunden bis ins Ziel.



IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Oberer Stadtplatz 28,
3340 Waidhofen a/d Ybbs · Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Kommuni-
kation, T +43 7442 511-108 · Grafische Gestaltung: Grafik&Medien, 3340 Waidhofen a/d Ybbs ·
Hersteller & Herstellungsort: ÖÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061 Pasching · Anzeigenverwal-
tung: Grafik&Medien, office@medien-stummer.at · Auflage: 5.500 Stück

...ich mache es wieder gut!



vital ZELL
Massageinstitut
Lymphdrainage

Judith Lugmayr 3340 Waidhofen/Ybbs Hauptplatz 8 T 0676 385 05 56 www.vitalzell.at

